



Das Accu-Chek[®] DiaPort System



ACCU-CHEK[®]

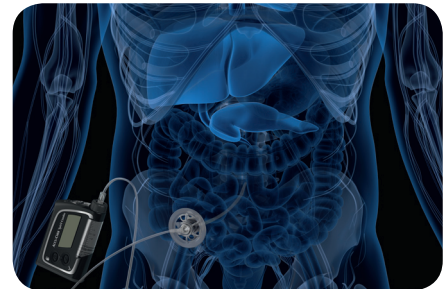
Das Accu-Chek DiaPort System ermöglicht die intraperitoneale Infusion, d.h. die Infusion von Insulin in die Peritonealhöhle mittels einer Accu-Chek Insulinpumpe und eines Infusionssets. Es besteht aus einem Metallgehäuse (Titan) mit einem Katheter, der in den Bauchraum eingeführt wird. Die Öffnung des Ports befindet sich ca. 5 Millimeter über der Hautoberfläche, während die Platte in Blütenform unter der Haut sitzt. Dies gewährleistet einen guten Halt des Ports.

Der Port wurde für Diabetiker entwickelt, für die eine subkutane Infusion nicht optimal geeignet ist.

Wer profitiert von einem Port?

Der Port kann eine geeignete Lösung für Ihre Patienten sein, wenn eine der folgenden Indikationen zutrifft:

- Häufiges Auftreten schwerer Hypoglykämien bei subkutaner Insulintherapie
- Hypoglykämie-Wahrnehmungsstörung
- Subkutane Insulinresistenz
- Menschen mit Diabetes, die unter subkutaner Insulintherapie die HbA1c-Zielwerte nicht oder nur auf Kosten einer erhöhten Häufigkeit von Hypoglykämien erreichen
- Hoher Insulinbedarf bei ausgeprägter Insulinresistenz
- Lipodystrophie (d. h. Lipohypertrophie oder Lipoatrophie)
- Hauterkrankungen, die eine subkutane Verabreichung von Insulin erschweren
- Deutliche Schwankungen der Blutzuckerwerte und des Insulinbedarfs bei einer subkutanen Insulintherapie
- Allergien gegen Materialien, die bei subkutaner Insulinverabreichung nötig sind (wie Stahl, Nickel oder die selbsthaftende Auflagen)



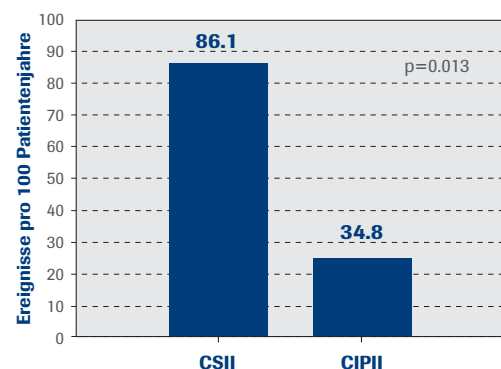
Accu-Chek DiaPort System mit einer Insulinpumpe



Implantiertes Accu-Chek DiaPort System



Häufigkeit schwerer hypoglykämischer Ereignisse



Quelle: Liebl; kontinuierliche intraperitoneale Insulininfusion

Accu-Chek DiaPort Zentren (Centers of Excellence)

Prof. Dr. Thomas Haak, Diabetes-Zentrum Bad Mergentheim

Dr. Dörte Hilgard, Kinderklinik Herdecke

Dr. Andreas Liebl, Fachklinik Bad Heilbrunn

Dr. Hansjörg Mühlen, Duisburg

Dr. Andreas Reichel, Universitätsklinik Dresden